

07. Aug. 2018

1. Sozial- und Arbeitsministerium Berlin
2. Nationale Armutskonferenz NAK
3. Diakonie Niedersachsen
4. Wohnungslosenhilfe Bethel im Norden
5. Herrn Dr. Stefan Schneider Berlin
6. HOPE e. V., Kopenhagen/Dänemark
7. Landesarmutskonferenz Baden-Württemberg
8. AG der Landesarmutskonferenzen in Deutschland
9. Aktion Mensch e. V.

Eingang Birkenhof  
Vorsitzender

der BBI e.V.:  
Hans-Georg Schwabe  
Lämmleshalde 32  
70376 Stuttgart

*Handwritten notes:*  
WV GF  
Ø → Herrn Krause  
→ H. Turowski

Stuttgart, 02.08.2018

**1. Planung und Diskussion um Gründung einer (weiteren) bundesweiten Vertretung Wohnungsloser Menschen: Rückmeldung und Einschätzung der BBI**

**2. Wohnungslosencamp in Freistatt/Niedersachsen in der vergangenen Woche, 22.- 28.07. 2018**

**3. Jahresversammlung von HOPE e. V. in Freistatt/Niedersachsen am 25./26.07.2018**

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Freunde,

die Bundesbetroffeneninitiative Wohnungsloser Menschen e. V. wurde 1994 gegründet und hat 25 Jahre die soziale Entwicklung in Deutschland begleitet, analysiert und im Rahmen ihrer Möglichkeiten darauf Einfluss gewonnen.

Die BBI ist Mitglied der Nationalen Armutskonferenz NAK seit 2009 und erhielt mehrmals auch Förderung durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Wir haben am 21.07.2018 einen neuen Vorstand turnusgemäß gewählt. Unser Vorsitzender ist seit dem 21.07.2018 Herr Hans-Georg Schwabe aus Stuttgart.

Im obigen Betreff sind 3 Punkte angesprochen, zu denen wir Ihnen gerne unsere Position erläutern möchten. Dies aus Sorge darum, dass in dem teils internen wie öffentlichen Diskurs um die Perspektiven einer Armutsbekämpfung von Obdach- und Wohnungslosigkeit in Deutschland, wichtige Positionen der BBI e.V. nicht bekannt bzw. nicht entsprechend einbezogen werden.

Zu den einzelnen Punkten unsere nachstehenden näheren Ausführungen:

**1. Planung einer weiteren bundesweiten Vertretung obdachloser Menschen**

Wie den verschiedenen Veröffentlichungen im Rahmen des Niedersachsen-camps seit dem vergangenen Jahr zu entnehmen ist, ist eine weitere bundesweite Vertretung wohnungsloser Menschen – neben der BBI e. V. – in Planung. Einer der Hauptgründe ist die Weiterfinanzierung der Sommercamps.

Nachdem die Förderung durch Aktion Mensch e. V. nunmehr zu enden scheint, sind die Fragen einer Weiterfinanzierung naheliegend. Vorausgesetzt man will die Treffen fortsetzen. Formal steht jedem gesetzlich die Gründung neuer Institutionen im Rahmen des Vereinsrechtes in Deutschland zu. Aber man muss sich die Frage stellen, welchen Sinn sollen nebeneinander existierende, gar miteinander in Konkurrenz befindliche Institutionen haben? Darüber sich zu verständigen, wäre sicherlich die Verpflichtung aller Beteiligten gewesen.

Diese Diskussion fand bis zum heutigen Tag nicht statt. Wir haben den Eindruck, diese Diskussion wird auch nicht erwünscht. Mehrere Versuche der BBI direkt und indirekt darauf Einfluss zu nehmen, wurden von den Organisatoren des Camps wie den Initiatoren, eine weitere bundesweite Vertretung zu schaffen, nicht aufgegriffen.

So bleibt der Eindruck, dass alles getan wird, die sozialpolitische Öffentlichkeit nicht über die Sinnhaftigkeit einer weiteren Parallelorganisation wohnungsloser Menschen zu informieren bzw. man beschränkt sich – wie seit Jahren üblich – nur auf die Nennung eigener Interessen. So ist auch die Öffentlichkeitsarbeit des Camps und die aktuelle Deklaration z. B. über die epd zu verstehen.

Unsere Forderung ist, die bestehenden Strukturen in Deutschland zu stärken, keine neuen Institutionen zu schaffen, die im wesentlichen intendieren, Fördergelder abzugreifen und die Mitsprache anderer Organisationen zu verhindern.

Wir fordern die Initiatoren (Dr. Schneider u. a.) auf, mit uns als BBI e. V. offen und öffentlich die Sinnhaftigkeit neuer Institutionen zu diskutieren. Dies mit dem Ziel unter dem Dach der Nationalen Armutskonferenz, die bestehenden Chancen der Verdichtung und Bündelung der Interessen wohnungsloser wie obdachloser Menschen zu ermöglichen.

In einer aktuell existierenden AG Vernetzung - innerhalb der nak - sitzen die beteiligten Akteure bereits zusammen, sie sollten veranlasst sein, sich auf die Gemeinsamkeit zu konzentrieren und nicht weitere konkurrierende Institutionen zu schaffen.

## **2. Wohnungslosencamp Freistatt**

Bzgl. unserer Beteiligung als BBI am Camp in Freistatt jetzt im Juli 2018 haben wir folgenden Eindruck: Wir sind nicht beteiligt, wir sind unerwünscht, wir werden diskriminiert.

Wir haben uns zum Camp dann über Stefan Schneider angemeldet. Erhielten eine negative Rückantwort. Wurden nicht als angemeldete Personen geführt!

Wir haben hier in 2016 eine spezifische Erfahrung gemacht: egal wo wir als Mitglieder der BBI an Projekten, Tagungen, Foren etc. teilgenommen haben haben wir in direkter Form oder in Form von Informationen Dritter erfahren, wie Anmache, unsinnige Nachfragen oder gar diffamierende Äusserungen hinterlassen wurden. Dies geht von Berlin, Wien, Augsburg bis nach Brüssel. Besonders Mathias Becker kann davon persönlich berichten.

Mathias Becker, stellvertretender Vorsitzender der BBI, fuhr in der vergangenen Woche am 25.7./26.7.18 zur Versammlung von HOPE auf dieses Camp, er berichtet von einer eiskalten Atmosphäre ihm gegenüber. Das was die BBI wohl treffen sollte, hat wohl Mathias Becker abbekommen. Wir erklären hiermit zum wiederholten Male, dass die BBI sich an der Auswertung und Debatte um das 3. Camps beteiligen will. Dazu gehört allerdings eine Atmosphäre der Akzeptanz gegenüber der BBI.

## **3. Hope e. V.**

Hope ist eine europäische Vereinigung von Initiativen von wohnungslosen Menschen. Begonnen hat das mit der aktiven Mitwirkung von rund 10 Personen der BBI e. V. in Kopenhagen auf einem Kongress der Feantsa in 2009 zur Partizipation.

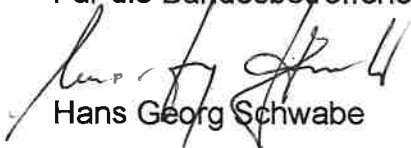
Die BBI ist seit vergangenen Jahr offizielles Mitglied von Hope. Trotz dieser Mitgliedschaft und einer zunächst auf Nachfrage ausgesprochenen Einladung zur diesjährigen Hauptversammlung – die aus Zweckgründen auf dem Sommercamp in Niedersachsen stattfand – kam es zu einer Ausladung unseres Vertreters Mathias Becker, damit der BBI, in Freistatt. Wir haben dies als manipulativ –von welcher Seite ????? – aus erlebt. Die Wahlen zu einem neuen Vorstand von Hope waren bereits in den ersten Stunden dieser Versammlung vollzogen. Mathias Becker konnte daran nicht teilnehmen.

Mathias Becker befindet sich gerade auf einer Auslandsreise. Wir werden den Vorgang festhalten, zu Protokoll nehmen und mit dieser Darstellung Hope e. v. bitten, die Wahlen unter formaler Einladung der BBI zu wiederholen. Wir legen förmlich Widerspruch gegen diese Art von Jahreshauptversammlung ein.

Wenn dem so zutreffen sollte, dass hier ein tatsächlicher Ausschluss formal stattgefunden hat, dann erheben wir gegen das Wahlergebnis Widerspruch.

Unser Anliegen als BBI ist klar. Wir wollen solche Abläufe und Verfahren, solche Intentionen um die Lobbyarbeit für Menschen in Armutslagen, für ausgegrenzte und von harter Exklusion betroffener Menschen, transparent und öffentlich machen. Insofern bitten wir die jetzt informierten Institutionen – von Arbeitsministerium bis Aktion Mensch e. V. – unsere Anliegen ernst zu nehmen und im Rahmen ihrer Zuständigkeit bzw. Möglichkeit, zu prüfen, evtl. gar zu unterstützen.

Für die Bundesbetroffeneninitiative



Hans Georg Schwabe

Vorsitzender der BBI e. V.

weitere Unterzeichner dieses Schreibens sind die Vorstandsmitglieder:

Mathias Becker, Uwe Aschenbrenner, Johannes Kwiasowski, Roland Saurer, Jack Astifo, Doris Kölz, Sylvia Wizemann, Helmut Quasnicka, Anne Jeziorski